



Christrosen blühen schon im Spätwinter und sind für Insekten eine der ersten Futterquellen.



Echte Steingärten tragen zur Biodiversität bei und dürfen nicht mit Schottergärten verwechselt werden.



Gezüchtete Gartenpflanzen haben oft gefüllte Blüten. Für Insekten besser sind Sorten, die der Wildform näher sind.



Lässt man einen Teil des Schnittlauchs blühen, stellen sich bald hungrige Insekten ein.



Die Ringelblume ist eine alte Heilpflanze. Sie ist pflegeleicht, bringt bunte Farbtupfer in den Garten und wird von Insekten geliebt.



Kräuter wie Dill, Lavendel, Thymian oder Basilikum erfreuen Mensch und Insekten – sogar im Balkonkasten.



Rotkehlchen, Spatz und viele weitere Vogelarten lieben naturnahe Gärten. Hier finden sie Insekten und Samen von denen sie sich ernähren. Stauden bitte erst im Frühling zurückschneiden.



NATURNAHE GÄRTEN

Blühende Oasen in der Stadt

Blütenbunte und insektenfreundliche Stauden statt grauer Steine!

Selbst ein kleiner Garten kann in der Stadt eine Natur-oase sein. Die Vielfalt der Pflanzenarten in naturnahen Gärten lockt viele Tiere an. Vögel, Igel und Schmetterlinge fallen uns im Garten zuerst auf. Doch die Zahl der gartenbesuchenden Insekten ist um ein Vielfaches größer. Ein insektenfreundlicher Garten zeichnet sich dadurch aus, dass hier schon im Vorfrühling Pflanzen

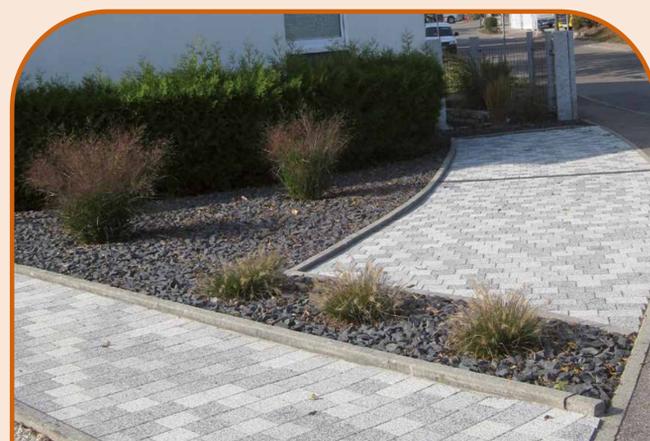
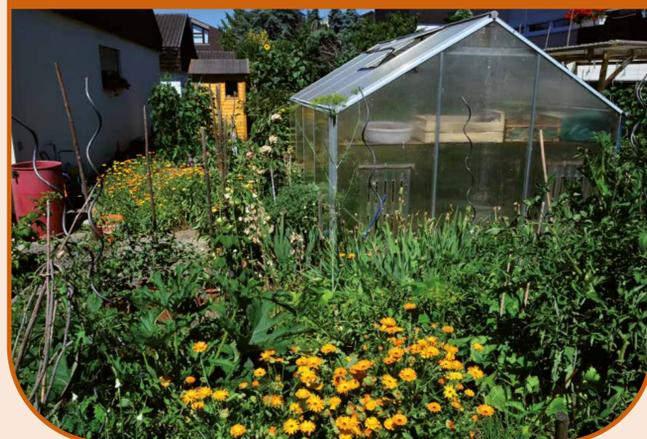
blühen und Pollen und Nektar bieten, im Sommer den Tieren Wasser angeboten wird und einige Stauden bis November blühen. Am besten wird nicht der ganze Garten im Herbst sauber aufgeräumt. Laub und Totholz in einer Gartenecke sammeln und Stauden mit Fruchtständen erst im Frühjahr zurückschneiden. Sie bieten im Winter Unterschlupf für Kleintiere und Insekten sowie Nahrung für samenfressende Vögel.



Was ein **naturnaher Garten** leistet:

- ☀ Heimische Arten sind meist robust und wenig pflegeintensiv.
- ☀ Hohe Artenvielfalt hält die Natur im Gleichgewicht. Schädlinge können sich nicht stark vermehren, Pflanzenschutzmittel sind nicht notwendig.
- ☀ Heimische Pflanzen dienen vielen Tieren als Nahrung und Lebensraum.
- ☀ Insekten bestäuben Nutz- und Zierpflanzen und sind Nahrung für Vögel.
- ☀ Keine Flächenversiegelung, bessere Grundwasserneubildung, Wasser-rückhalt. Reduzierung von Hochwasser- und Starkregenabfluss.
- ☀ Beitrag zur Klima-Regulierung – besonders an heißen Sommertagen.
- ☀ Sauerstoff-Bildung und über die Humusentwicklung wird zur CO₂-Bindung beigetragen.

Ein **naturnaher Garten** ist weder ungepflegt noch ohne Gestaltung. Zier- und Nutzpflanzen koexistieren und der Garten bietet Menschen, Pflanzen und Tieren Lebensraum.



Schottergärten sind in Bietigheim-Bissingen seit 2020 per Satzung verboten. Auch das Land Baden-Württemberg hat das Naturschutzgesetz geändert: Gärten dürfen nicht mehr eingeschottert werden.



Mediterrane Kräuter wie auch der heimische Wilde Majoran brauchen nur wenig Wasser und ziehen Insekten an.

In Gärten können auch Arten aus anderen Kontinenten wie der Rote Sonnenhut oder der Schmetterlingsflieder wahre „Insekten-Magnete“ sein.

Werde selbst aktiv!

- Achten Sie beim Staudenkauf auf
- ☀ ungefüllte Blüten (hier haben Insekten Zugang zu Pollen und Nektar)
 - ☀ die Blütezeit (schon im Frühling oder noch im Herbst)
 - ☀ möglichst heimische Arten oder Wildformen.

Listen insektenfreundlicher Stauden sind auf den Internetseiten von Naturschutzvereinen und Gärtnereien erhältlich.



Gefördert durch



© Alle Fotos ohne Autorenangabe: Stadtgärtnerei Bietigheim-Bissingen. Grafik/Druck: ING.BÜRO Wegweiser | Michael Welsch · www.wegweiser-online.de

INSEKTEN- UND BIODIVERSITÄTSPFAD BIETIGHEIM-BISSINGEN

